

Tradition und Innovation

Das 73. Festival junger Künstler Bayreuth startet in den Festival Sommer 2023 – mit musikalischer Vielfalt, traditionsreichen Ritualen und dem Blick in die Zukunft.

Von Adeline Lehmann

BAYREUTH. Bayreuth als kulturelles Zentrum. Im Herzen drei Veranstaltungen: „Die Wagner-Festspiele, das Festival junger Künstler und Bayreuth Barock. Als Dreiklang.“ So sieht Sissy Thammer Bayreuths Kultur-Landschaft. Und eröffnet als Intendantin, unter dieser Idee, das Festival junger Künstler auf einer Pressekonferenz am Donnerstag. Dieses Jahr mit dem Thema: „Rituals“, Rituale und Traditionen.

Claas Christian Germelmann, Vorstandsvorsitzender des Festivals, erklärt: „Rituale sind etwas, das wir immer wieder machen – um uns auf das einzustellen, was kommt.“ Besinnen auf Rituale und Traditionen also, um einer Zukunft entgegenzublicken, in der sich viel ändert. Auch Thammer betont in Bezug auf das Thema: „In diesen Tagen der Krisen ist es wichtig, Nachhaltigkeit mit einem frischen Blick zu betrachten. Wir set-

zen verstärkt auf Musikvermittlung, erweitern unsere Plattform mit Mehrwert für alle Akteure.“

Die 73. Auflage des Bayreuther Festivals bietet Programm für über 520 internationale Künstler, welches in Workshops erarbeitet wird, um dann in mehr als 80 Veranstaltungen in Bayreuth und der Region aufgeführt zu werden. Gesetzt werden soll auf musikalische Vielfalt. So ist auch das Programm gestaltet: Multi-Perkussionist Aufführungen, Barockkonzerte, Symphonieorchester und Pianodialoge.

Aber auch ein Thema, das kulturell und gesellschaftlich momentan hoch diskutiert wird: die Künstliche Intelligenz. Mit ihr soll musikalisch gearbeitet werden. Eine Mischung aus neu trifft alt. Unter dem Leitfaden des Festivals, Rituale, soll hier künstlerisches Neuland betreten werden. „Nach 73 Jahren liegt es dem Festival schon in den Genen, neue Leuchtturmprojekte zu entwickeln“, sagt Sissy Thammer.

Es ist aber besonders das Festival als Plattform, sagt Thammer, das Räume für die „anvertrauten jungen Menschen schaffen soll – Freiräume zum Entfalten und Zukunftsräume.“ All das mit Bayreuth im Zentrum, als Ort, von dem künstlerische Ideen, die im Festival entstehen, weitergetragen werden. In diesem Sinne, Bayreuth als Kulturstadt, wird dieses Jahr im Rahmen des

Festivals auch wieder der Bayreuther Abend stattfinden. Als Feier mit und von Bayreuther Kultur und „Charme“, sagt Germelmann. „Damit die jungen Teilnehmer lernen, was Bayreuther Bier, eine Bratwurst und Ementaler sind.“

Zusammenarbeit und künstlerischer Ausdruck stehen im Mittelpunkt des Festivals, in dem örtliche Unternehmen mitarbeiten, um die Veranstaltung möglich zu machen und zu bereichern. So ist es erst die Kooperation mit Steingraeber, die Aspekte des Festivals möglich macht. Die Klaviermanufaktur stellt der Veranstaltung zwei Konzertflügel zur Verfügung. Für eine Aufführung mit Klavieren und Kammerorchester. Als Andenken für die 73. Ausgabe des Festivals hat Bayreuther Goldschmiedin Julia Förster-Oetter Gedenk-Anstecker entworfen, die das Thema „Rituals“ einfangen und transportieren sollen.

Auch dieses Jahr wird das Festival junger Künstler in Bayreuth mit diversen musikalischen Projekten den oberfränkischen Kultur-Kalender füllen. Unter dem Thema „Rituals“ wird internationaler Künstler-Nachwuchs mit Bayreuth als Zentrum künstlerisch neue Wege gehen.



Weitere Fotos zum Thema finden Sie unter: www.kurier.de



Das Bayreuther Festival junger Künstler ist eröffnet: Unter der Leitung von Intendantin Sissy Thammer (Sechste von links) und dem Vorstandsvorsitzenden Claas Christian Germelmann (rechts daneben).

Foto: Adeline Lehmann